

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

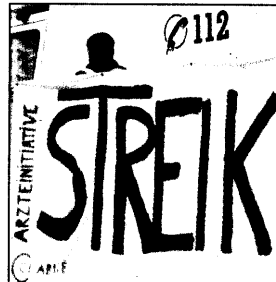
MITTWOCH 30. NOVEMBER 2005



Besonders leichtes Kunstherz vorgestellt

Ein neues, nur 350 Gramm schweres Kunstherz kann jetzt Patienten implantiert werden, die für eine Herztransplantation nicht infrage kommen.

MEDIZIN 4



Ärztestreiks – bald wieder bundesweit!

Die Ärztengeossenschaft Marburger Bund ruft für den Freitag zu bundesweiten Warnstreiks an Unikliniken auf. Anlaß sind die stokkenden Tarifverhandlungen.

GESUNDHEITSPOLITIK

TIP DES TAGES

Keine starre Frist für Schönheitsreparatur

Wenn Sie vermieten, sollten Sie darauf achten, daß Sie Ihre Mieter angemessen an den sogenannten Schönheitsreparaturen beteiligen. Dazu sollten Sie im Mietvertrag von starren Fristen absehen, denn die sind nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) unwirksam. Formulieren Sie in etwa so: „Schönheitsreparaturen müssen in der Regel in Küchen, Bädern und Toiletten spätestens nach drei Jahren, in Wohn- und Schlafräumen sowie in Dielelen spätestens nach fünf Jahren erfolgen“ – wichtig ist: in der Regel. Denn diese Formulierung bedeutet laut BGH, daß es für den Mieter bei einem geringeren Grad der Abnutzung eine längere Renovierungsfrist geben kann. (Az.: VIII ZR 351/04)

HINTERGRUND

Neurofeedback bei ADHS

Beim Hepatitis-Schutz hören Patienten vor allem auf ihre Ärzte

Umfrage deckt Impflücken und Wissensdefizite auf

BERLIN (eis). Bei der Hepatitis-B-Prävention haben Hausärzte eine Schlüsselrolle, betont das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin. Eine Umfrage des RKI hat jetzt große Wissensdefizite und Impflücken bei Hepatitis B in der Bevölkerung ergeben.

An der repräsentativen Telefonumfrage hatten 412 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Personen aus ganz Deutschland teilgenommen (Epi Bull 46, 2005, 429). Bei 93 war eine Impfung indiziert (wegen

onsrisiko ist. Dies ist ein Ansatz für die Aufklärung, so das RKI: Denn von den Personen, die den sexuellen Übertragungsweg kannten, waren besonders viele geschützt. Über 70 Prozent der ungeimpften Personen aus Risikogruppen „würden sich impfen lassen, wenn ihnen ihr Hausarzt dazu riete“, hat die Umfrage zudem ergeben.

Professor Wolfgang Jilg von der Ständigen Impfkommission appelliert daher an Ärzte, Patienten noch mehr als bisher auf Infektionsrisiken hinzuweisen und nach